

bares Gemisch aus antiken und modernen Elementen. — 5. Schon auf den ersten Blick gewahrt man zahlreiche grobe Fehler. Die Nordküste des Golfes von Patras springt um 3° weiter nach Westen zu vor als die Südküste. Morea ist völlig verzerrt, noch mehr als auf der vorigen Karte. Mittelgriechenland ist widernatürlich in die Breite gezogen. Die Halbinsel Chalcidice fehlt ganz. Der Thracische Chersones hat eine fast kreisrunde Form. Die Längsaxe des Marmarameeres verläuft von Norden nach Süden statt von Westen nach Osten. Das Schwarze Meer ist verhältnissmässig viel zu klein, das Asowsche dagegen um so grösser. Die Krim erscheint gleichfalls übermässig vergrössert. Die Küstengliederung Kleinasiens ist ganz willkürlich und entspricht in keiner Weise den tatsächlichen Verhältnissen. Die Cycladen sind durchaus unrichtig angeordnet. Mitten unter ihnen liegt beispielsweise Chios. Samos wird mit Samothrake verwechselt. Die Durchgitterung der Balkanhalbinsel mit Gebirgen ist ziemlich anschaulich dargestellt, dagegen sind von Flüssen nur die Donau mit der Sau, Dnjestr und Mäander angegeben. Von Städten sieht man nur Athen, Konstantinopel und Adrianopel. Alle übrigen Namen sind antike Landschafts- und Völkernamen. — 6. Diese Karte ist eine rohe und mangelhafte Nachbildung der IX. und X. Tabula Europae des römischen Ptolemäus von 1508.

XII. 5. S. 43. Rhodus.

I. 1 : 1 000 000. — 2. 50/100. — 3. Norden oben. 5. Dieses überaus dürftige Kärtchen ist höchst fehlerhaft. Statt ihrer naturgemässen rhombischen Gestalt zeigt die Insel eine rechteckige. Die Küstengliederung ist durchaus willkürlich. Flüsse und Gebirge fehlen gänzlich. Der einzige vorhandene Ortsname bezeichnet die Stadt Rhodus, doch ist diese an einer falschen Stelle eingetragen. — 6. Quelle ist die Karte 81 in Benedetto Bordones Isolario¹⁴⁷).

XIII. 6. S. 46. Fons Danubii.

I. 1 : 200 000. — 2. 134/87. — 3. Norden unten. — 4. 5. Diese ziemlich gute Specialkarte des Quellgebietes der Donau ist nach eigenen Aufnahmen Münsters ent-